

## Was funktioniert, was sicher nicht und was ist vielversprechend?

Die Frage, welche Ansätze der Kriminalprävention „funktionieren“ und welche nicht, bestimmt seit 20 Jahren die fachliche Diskussion – die methodische Fragestellung, wie Wirkungen im Bereich der Prävention allgemein und im Bereich der Extremismusdistanzierung oder Deradikalisierung methodisch zu fassen sind, umfasst auf den ersten Blick widersprüchliche Ansätze. Während einerseits rigorose Verfahren und Metaevaluationsen als geeignet angesehen werden, sind für viele Programme und Projekte eher formative und Selbstevaluationen erreichbar. Ist dies „besser als nichts“ oder als untauglicher Versuch anzusehen?

Deradikalisierende Maßnahmen sind zudem ein komplexes Handlungsfeld. Alleine die verwendeten Begriffe sind in der Lage, Diskussionen auszulösen. Bei der Zieldefinition kommen mehrere Dimensionen in Betracht: die Zielgruppenerreichung, die reduzierte Rückfallquote, die Distanzierung aus einschlägigen Kontexten oder gar der Einstellungswandel, dessen Messung weitere methodische Fragen aufwirft.

Einigkeit besteht in der Defizitbeschreibung: Bislang gab es zu wenige Studien, zumal nur wenige veröffentlicht wurden. Die Verbindungen zwischen „großen“ Programm- und „kleinen“ Projektevaluationen wird als mangelhaft beschrieben. Der Austausch über Evaluationen, auf dem Weg zu einer konstruktiven Fehlerkultur und zu gegenseitigem Lernen, scheint noch verbesserungswürdig.

Die Tagung will im Handlungsfeld tätige Evaluatoreninnen und Evaluatoren sowie Programmverantwortliche zusammenführen und Möglichkeiten ausloten, mithilfe von evaluativen Verfahren zu größerer Wirkung und Effizienz in der Prävention und Intervention von Radikalisierungen zu gelangen. Hierbei werden pragmatische Lösungswege aufgezeigt, übertragbare methodische Zugänge gesucht, Forschungslücken umrissen und die weitere Diskussion angestoßen.

## Veranstalter

Das Kompetenzzentrum zur Koordinierung des Präventionsnetzwerks gegen Extremismus in Baden-Württemberg (KPEBW) sieht einen seiner Tätigkeitsschwerpunkte in der Förderung eines qualitativ hochwertigen Interventions- und Präventionsnetzwerk, was sich nicht zuletzt im Handbuch zu strukturellen Qualitätsstandards in der Interventions- und Präventionsarbeit gegen gewaltbereiten Extremismus manifestiert.

Der Arbeitskreis „Soziale Dienstleistungen“ der Gesellschaft für Evaluation – DeGEval e. V. greift methodische Fragen der Evaluation im Handlungsfeld auf, das durch spezifische Leistungscharakteristiken und über spezielle Zugänge zu Fragen der Evaluation gekennzeichnet ist (vgl. [www.degeval.org/de/arbeitskreise/soziale-dienstleistungen/](http://www.degeval.org/de/arbeitskreise/soziale-dienstleistungen/)).

## Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Website des KPEBW ([www.kpebw.de](http://www.kpebw.de)). Für Rückfragen steht das KPEBW zur Verfügung:

## Tagungsort

### Kompetenzzentrum zur Koordinierung des Präventionsnetzwerks gegen Extremismus Baden-Württemberg (KPEBW)

Königstraße 19a  
D - 70173 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711 231-5381  
Telefax: +49 (0)711 231-5555  
E-Mail: [KPEBW@im.bwl.de](mailto:KPEBW@im.bwl.de)

Fach- / Frühjahrstagung

# Evaluation deradikalisierender Maßnahmen

Wirkungen der Prävention gegen  
gewaltbereiten Extremismus bestimmen

**Stuttgart, 19. / 20.04.2018**



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG  
UND MIGRATION

Arbeitskreis  
Soziale  
Dienstleistungen



**Donnerstag, 19.04.2018**

12:30 Uhr  
Belinda Hoffmann, KPEBW  
Begrüßung und Tagungseröffnung

12:50 Uhr  
**Evidenzbasierte Extremismusprävention**  
Dr. Andreas Armbrorst (Maria Walsh, angefragt)  
Nationales Zentrum Kriminalprävention, Bonn

13:45 Uhr  
**Evaluation von Modellprojekten zur Deradikalisierung. Erfahrungen aus den Bundesprogrammen**  
Dr. Christian Lüders  
Deutsches Jugendinstitut, München

14:30 Uhr: Kaffeepause

15:00 Uhr  
**Wirkungsanalysen im Rahmen formativer Projekt-evaluation? Möglichkeiten und Grenzen wirkungsbezogener Untersuchungen**  
Prof. Dr. Kurt Möller, Hochschule Esslingen

16:00  
Podiumsdiskussion

18:30 Uhr  
Informeller Austausch (Schönbuch-Brauereigaststätte)

**Freitag, 20.04.2018**

09:00 Uhr: Workshop-Phase

### **Workshop 1: Präventionsprojekte**

- Maria Kamenowski (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften):  
Evaluation von Pilotprojekten zu Gegennarrativen und alternativen Narrativen zur Prävention von Radikalisierung im Netz (Schweiz)
- Josephina Schmidt, Athanasios Tsirikiotis (IPES):  
Formative Evaluation des Präventionsprogramms „ACHTUNG?!“ Qualitative Methoden und Zielentwicklung

### **Workshop 2: Aussteigerprogramme REX**

- Florian Neuscheler (Hochschule Esslingen):  
Evaluation des Aussteigerprogramms EXTRA (Sachsen-Anhalt)
- Dr. Frank Greuel, Frank König (DJI, Halle):  
„doing Ausstieg“ – Gegenstandskonstruktionen in der Ausstiegsarbeit und die Rolle von Evaluation

### **Workshop 3: Evaluation von Programmen**

- Verena Fiebig (KPEBW):  
Strukturelle Qualitätsstandards als Ausgangspunkt der Bewertung von Deradikalisierungsprogrammen

11:45 Uhr: Ergebnisse der Workshops & Verbindendes (Fishbowl-Diskussion)

13:00 Uhr: Tagungsende

**Formalia**

Die Tagungsteilnahme wird *kostenfrei* für Teilnehmende angeboten, die sich über das online-Formular auf der Website des KPEBW **bis zum 23.03.2018 anmelden** und anschließend eine positive *Rückmeldung* durch das KPEBW erhalten. Eventuell entstehende Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden nicht erstattet.

Teilnehmende erklären sich damit einverstanden, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert und die Dokumentation im Internet veröffentlicht wird.

Zur *Anreise*: Am Tagungsort existieren keine Parkplätze - eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird angeraten. Die nächstgelegenen Haltestellen sind (S-Bahn): „Stadtmitte“, (U-Bahn): „Charlottenplatz“ bzw. „Schlossplatz“ bzw. (Bahn): „Hauptbahnhof“ (ca. 15 Minuten Fußweg).

